

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **23 (1905)**

Heft 347

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{tes} Semester . . . 8.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abbestellt werden.

Prix einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 8.
Etranger: Plus frais de port.
Et l'abonné exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich,
ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour,
les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse**, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszelle (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: **Rodolphe Mosse**, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Neugründungen und Kapitalerhöhungen von Aktiengesellschaften in der Schweiz. — Minister Arnold Roth und unsere Handelsbeziehungen mit Deutschland. — Die Sterblichkeit in den Berufen, die sich mit der Herstellung und dem Verkauf geistiger Getränke befassen.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smariti.

Das Bezirksgericht St. Gallen hat mit Beschluss vom 19. Mai, bezw. 20. Juni, bezw. 27. Juni 1905, die Einleitung des Amortisationsverfahrens, gemäss Art. 850 u. ff. O.-R. in bezug auf folgende abhanden gekommene Werttitel verfügt:

- 1) Sparkassaschein Nr. 37294 der Ersparnisanstalt der Stadt St. Gallen von Fr. 400, lautend auf den Namen von Sophie Reich-Tischhauser, von Wildhaus, in Straubenzell.
- 2) Kassaschein Nr. 7186 der Kreditanstalt St. Gallen d. d. 20. Juli 1895 von Fr. 1000, lautend auf August Müller, bezw. auf den Inhaber.
- 3) Aktien Nr. 549 und 677 des Aktien-Bau-Vereins der Stadt St. Gallen von je Fr. 100 (ohne Coupons).
- 4) Obligation Nr. 4278 Serie G. der st. gallischen Kantonalbank von Fr. 1000 samt Couponsbogen, lautend auf Gust. Stahl in Vogelsang bei Eschlikon.
- 5) Sparkassabüchlein Nr. 92383 der st. gallischen Kantonalbank d. d. 3. April 1895 von Fr. 400, lautend auf Albert Uhl in St. Gallen.

Die allfälligen Inhaber dieser Titel werden hiermit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, von der ersten Auskündigung an gerechnet, dem Präsidium des Bezirksgerichtes St. Gallen vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen würde. (W. 67')

St. Gallen, den 28. Juni 1905.

Die Bezirksgerichtskanzlei.

Il a été perdu une délégation de la teneur suivante:
Fribourg, le 8 août 1905.

Banque populaire suisse Bâle.

A trois mois de date payer à Monsieur A. Niederhäuser ou ordre francs mille quatre cents, au débit de Banque populaire suisse

(sig.) Perriard, Grœnicher.

En conformité des art. 839, 795 et suivants du C. O., sommation est faite au détenteur inconnu du dit titre de le produire au greffe du tribunal de la Sarine à Fribourg, dans le délai de trois mois dès la première publication; à ce défaut, l'annulation en sera prononcée. (W. 84')

Fribourg, le 26 août 1905.

Le président du tribunal: Eng. Deschenaux.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1905. 24. August. Inhaberin der Firma **B. Frey-Burri** in Zürich I ist Frau Bertha Frey, geb. Burri, von Winterthur, in Zürich I. Broderie, Tapisserie, Broderiezeichnen und Privatschule für weibliche Handarbeiten. Bahnhofstrasse 20.

25. August. Inhaberin der Firma **Frau F. Schmidhauser-Grassl** in Zürich III ist Franziska Schmidhauser geb. Grassl, von Lanzeneunforn (Thurgau), in Zürich III. Fischhandlung. Neugasse 60.

25. August. Die Firma **E. Brunner-Minder** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 134 vom 31. März 1903, pag. 521) und damit die Prokura Adolf Brunner-Minder ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

25. August. Inhaber der Firma **A. Pirandello** in Zürich III ist Andrea Pirandello, von Messina, in Zürich III. Südrüchte en gros. Idastrasse 19.

25. August. „**Vulcan**“ Schweizerische Automobil- und Motorboot-Fabrik **A. G. Zürich-Alttetten** in Alttetten (S. H. A. B. Nr. 272 vom 30. Juni 1905, pag. 1085). Der Verwaltungsrat dieser Aktiengesellschaft hat als technischen Direktor ernannt: Alfred Hofmann, von Aarburg, in Zürich II, und demselben Kollektivunterschrift erteilt, die er mit je einem der übrigen Zeichnungsberechtigten auszuüben befugt ist.

26. August. Inhaberin der Firma **K. Ruf-Schmid** in Winterthur ist Katharina Ruf geb. Schmid, von Buch a. L., in Winterthur. Obst- und Gemüsehandel. Marktgasse 33.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1905. 25. August. Der Inhaber der Firma **F. Balmer** in Bern (S. H. A. B. Nr. 45 vom 11. April 1898, pag. 600 und Nr. 383 vom 24. November 1900, pag. 1535) hat den Betrieb des Café Burgernziel aufgegeben und betreibt nun das «Café zur Bundesbahn», Inneres Bollwerk Nr. 3, Bern.

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

25. August. Unter der Firma **Genossenschaft Licht- & Kraft-Anlage Zolbrück** hat sich auf Grundlage der Statuten vom 5./7. August 1905 mit

Sitz in Zolbrück auf unbestimmte Zeitdauer eine Genossenschaft gebildet, welche die Versorgung der Ortschaft Zolbrück und Umgebung mit elektrischem Licht und elektrischer Kraft bezweckt, ohne dabei einen Gewinn zu beabsichtigen. Mitglied der Genossenschaft ist jeder Hausbesitzer im Bezirk Zolbrück, der vor der Eintragung der Genossenschaft ins Handelsregister die Statuten unterzeichnet und Licht oder Kraft oder beides zusammen abonniert hat, oder der später auf schriftliches Gesuch hin durch die Hauptversammlung aufgenommen wird und ebenfalls die Statuten unterzeichnet. Die Mitgliedschaft erlischt: Durch freiwilligen Austritt, welcher aber erst nach zweijähriger Zugehörigkeit auf Schluss eines Rechnungsjahres unter Beobachtung einer vorherigen dreimonatlichen schriftlichen Kündigung erfolgen kann; durch Tod, durch Konkurs oder fruchtlose Abspfindung; durch Ausschluss, welchen die Hauptversammlung bei Verletzung statutarischer Vorschriften verfügen kann, und durch Veräusserung oder Zerstörung des Gebäudes, in welchem die elektrische Energie verwendet wurde. Ein Nachbesitzer kann sich ebenfalls als Genossenschaftsmitglied anmelden. Austretende haben keinen Anteil am Genossenschaftsvermögen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet jedes Mitglied derselben persönlich. Ausser den Licht- und Kraftabonnements sind in den Statuten keine Mitgliederbeiträge vorgesehen. Allfällige Ueberschüsse aus der Jahresrechnung werden verwendet wie folgt: Wenigstens je 30% zur Amortisation des Anlagekapitals und zur Speisung eines zu gründenden Reservelonds und der Rest zur Ermässigung der Tarife für Licht- und Kraftabgabe. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Sekretär, einem Kassier und drei Beisitzern bestehende Vorstand und die Rechnungsrevisoren. Der Präsident, bzw. Vizepräsident und der Sekretär führen kollektiv zu zweien für die Genossenschaft die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Vizepräsident wird vom Vorstände aus der Zahl der Beisitzer aus seiner Mitte gewählt. Der Vorstand besteht gegenwärtig aus folgenden Personen: Ulrich Pfister, von Trubschachen, Handelsmann in Zolbrück, als Präsident; Friedrich Stotzing, von Lauperswil, Handelsmann in Lauperswil, als Vizepräsident; Jakob Bruder, von Lauperswil, Notar in Zolbrück, als Sekretär; Joh. Ulrich Brand, von Lauperswil, Holzhändler in Zolbrück, als Kassier; Jakob Oberli, von Sumiswald, Negt. in der Kalchmatt zu Lauperswil, Gottfried Tanner, von Trub, Metzgermeister zu Bomatt, und Jakob Steiner, von Walterswil, Wirt in Zolbrück, als Beisitzer.

Bureau Laupen.

24. August. Inhaber der Firma **Gottfr. Zingg** in Mühleberg ist Gottfried Zingg, von Wohlen, in Mühleberg. Natur des Geschäftes: Betrieb der Speisewirtschaft «zur Traube». Geschäftslokal in Mühleberg.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen).

24. August. Friedrich Zulauf, von Schinznach (Aargau), in Münsingen, und Alphons Aechbacher, von Lützelhüh (Bern), ebenfalls in Münsingen, haben unter der Firma **Zulauf & Aeschbacher** in Münsingen, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 20. August 1905 ihren Anfang genommen hat. Natur des Geschäftes: Velo- und Nähmaschinenhandlung mit Reparatur-Werkstätte. Geschäftslokal: Beim Klösterli in Münsingen.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau Tafers (Bezirk Sionne).

1905. 24. August. Die Firma **Franz-X. Aebischer**, Tuch- und Spezerei-handlung in Wengliswil, Gemeinde Alterswil (S. H. A. B. Nr. 25 vom 23. Februar 1883, pag. 184) ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen.

24. August. Inhaber der Firma **Niklaus Haas** in Wengliswil, Gemeinde Alterswil, ist Niklaus Haas, Sohn des Franz sel., von Escholzmat (Luzern), wohnhaft in Wengliswil. Natur des Geschäftes: Tuch- und Spezerei-handlung. Geschäftslokal: Wengliswil.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Zurzach.

1905. 24. August. Die Firma **Zuberbühler & Cie.** in Zurzach (S. H. A. B. Nr. 61 vom 14. Februar 1905, pag. 241) erteilt Kollektiv-Prokura an August Spuhler, von Wislikofen, in Zurzach, in dem Sinne, dass derselbe berechtigt ist, mit den unterschrittsberechtigten Gesellschaftern Walter Zuberbühler oder Carl Attenhofer kollektiv für die Firma zu zeichnen. Demselben wird ausdrücklich die Spezialbefugnis zur Veräusserung und Belastung von Liegenschaften — selbstverständlich in Verbindung mit einem der unterschrittsberechtigten Gesellschafter — erteilt.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Mendrisio.

1905. 23. agosto. Giuliano e Maurizio Travaglini, figli di Giuseppe, da Gozzano (Prov. di Novara, Italia), entrambi domiciliati a Stabio, hanno costituito in Stabio, sotto la ragione sociale **Fratelli Travaglini**, una società in nome collettivo, incominciata col 1° agosto 1905. Genere di commercio: Lattonieri idraulici.

24. agosto. La ditta **Edoardo von Rohr**, in Chiasso (F. u. s. d. c. del 6 giugno 1893, n° 133, pag. 534) conferisce procura al di lui figlio Alessandro von Rohr, da Kestenholz (Ct. Soletta), domiciliato a Chiasso.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne.

1905. 23. août. Le chef de la maison **S. Farell**, à Lausanne, est Salvador Farell, de Barcelone (Espagne), domicilié à Lausanne. Genre de commerce: primeurs. Magasins: 9 rue St-Pierre.

23 août. Le chef de la maison **L. Burgy**, à Lausanne, est Louis Burgy, de Delémont (Berne), domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Edition artistique et spécialités de cartes postales. Bureau et domicile: Avenue Eugène Rambert, Villa Mont-Parnasse.

23 août. La maison **Alessandria et Willeumier**, à Lausanne (comestibles, épicerie et vins en gros) (F. o. s. du c. du 2 mai 1905), fait inscrire qu'elle a transféré son magasin de la rue du Valentin 26, à la Place du Grand St-Jean n° 1.

23 août. Le chef de la maison **Jules Indermühle dit Dumoulin**, à Lausanne, est Jules Indermühle dit Dumoulin, de Amsoldingen (Berne), domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Exploitation d'un café-brasserie, 12 rue du Flon, à Lausanne.

23 août. La société en nom collectif **Sage et C^{ie}**, à Prilly (F. o. s. du c. du 20 mars 1905) est dissoute ensuite de retraite de l'associé Louis Gorgérat; cette raison sociale est en conséquence radiée.

L'associé Louis Sage, d'Avusy (Genève), domicilié à Prilly, a repris sous la raison **L. Sage**, à Prilly, la suite des affaires ainsi que l'actif et le passif de la société «Sage et C^{ie}» qui vient de se dissoudre. Genre de commerce: Fabrication et vente de café, essences de café, cafés de figues et autres succédanés, importations et exportations de marchandises similaires, commission. Fabrique et bureau: à Prilly.

24 août. Le chef de la maison **Z. Longchamp**, à Lausanne, est Zélie née Marmier, veuve de Joseph Longchamp, domiciliée à Lausanne (Chalet à Gobet). Genre de commerce: Exploitation de l'Hôtel-Pension de la Forêt au Chalet à Gobet sur Lausanne.

Bureau de Nyon.

25 août. La raison **A. Lin**, à Prangins (F. o. s. du c. du 28 octobre 1903, page 1618) est radiée ensuite de départ du titulaire.

Bureau d'Orbe.

25 août. La maison **C. Monnot**, à Vallorbe (F. o. s. du c. du 29 octobre 1903, n° 407, page 1625) est radiée ensuite de renoncement du titulaire.

Bureau du Sentier.

19 août. Suivant procès-verbal de l'assemblée générale des actionnaires de la Société anonyme de la **Fabrique d'horlogerie Le Coultre & C^{ie}**, au Sentier (F. o. s. du c. du 5 mai 1899, n° 152), page 613, le capital social a été fixé à la somme de six cent mille francs, divisé en douze cents actions nominatives de cinq cents francs chacune.

Genf — Genève — Ginevra

1905. 24 août. Le chef de la maison **C. Wangler**, à Genève, commencée en 1897, est Mademoiselle Caroline Wangler, de Genève, y domiciliée. Genre d'affaires: Commerce de chocolats. Magasin: 15, Place du Molard.

24 août. Suivant statuts approuvés le 19 mai 1905, et sous la dénomination de **Syndicat des Machinistes et Employés de Théâtre**, il a été fondé (conformément au titre 28 du C. O.), une société ayant pour but de grouper les membres de la corporation habitant Genève et de défendre leurs intérêts. Son siège est à Genève. Peuvent faire partie du syndicat, les personnes appartenant à la corporation depuis trois mois au moins. Toute demande d'admission doit être adressée par écrit au secrétaire du syndicat. Le candidat sera présenté à l'assemblée par le secrétaire et deux membres au moins. Son acceptation devra être ratifiée par la majorité absolue de l'assemblée. La finance d'entrée est de un franc et la cotisation mensuelle de fr. 0.50. Toute démission doit être donnée par écrit. On sort aussi de la société par radiation dans les cas prévus aux statuts. La société est administrée par un conseil de 5 membres nommés pour un an. La signature sociale est donnée par le secrétaire et le trésorier. Les convocations aux assemblées se font par cartes. En cas de dissolution, les fonds déposés devront être versés au secrétaire de la Chambre du Travail, qui en disposera suivant décision de la dernière assemblée. Le secrétaire est Marius Devenoges; le trésorier est Charles Chouet; tous deux domiciliés à Plainpalais.

Edig. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 19322. — 25. August 1905, 8 Uhr.

Dr. Armand Vuillemin, Apotheker,
Zürich (Schweiz).

Wund- und Fusspasta.

Dermalon

Nr. 19323. — 25. August 1905, 8 Uhr.

Gysin & Widmer, Fabrikanten,
Waltershausen-Wetzikon (Schweiz).

Glühstrümpfe.

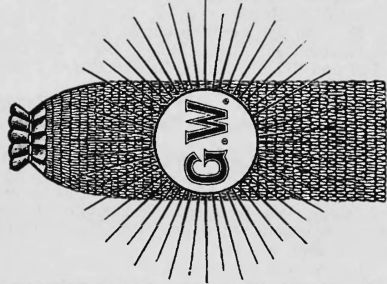


MARQUE DÉPOSÉE

Nr. 19324. — 25. August 1905, 8 Uhr.

Gysin & Widmer, Fabrikanten,
Waltershausen-Wetzikon (Schweiz).

Glühstrümpfe.



MARQUE DÉPOSÉE

Nr. 19325. — 25. August 1905, 8 Uhr.

Ad. Weitnauer & C^{ie}, Kaufleute,
Basel (Schweiz).

Verarbeiteter Tabak.

REGINA

A. W. & Co.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Neugründungen und Kapitalerhöhungen von Aktiengesellschaften in der Schweiz.

In Bezug auf die folgenden, dem «Schweizerischen Finanz-Jahrbuch» entnommenen Zusammenstellungen, die auf dem «Schweizerischen Handelsamtsblatt» basieren, ist zu betonen, dass ein Teil derselben effektiv in

frühere Jahre fällt, da Veränderungen in den Betriebskapitalien seitens zahlreicher Gesellschaften nicht sofort, sondern nur gelegentlich, oft ein bis zwei Jahre später, publiziert werden.

	1902					1903					1904							
	Neugründungen		Erhöhungen		Davon blosse Umwandlung bisheriger Betriebe	Neugründungen		Erhöhungen		Davon blosse Umwandlung bisheriger Betriebe	Neugründungen		Erhöhungen		Davon blosse Umwandlung bisheriger Betriebe			
	An- zahl	Kapital in Fr. 1000	An- zahl	Kapital in Fr. 1000		An- zahl	Kapital in Fr. 1000	An- zahl	Kapital in Fr. 1000		An- zahl	Kapital in Fr. 1000	An- zahl	Kapital in Fr. 1000				
Transportgesellschaften	7	15,194	5	2,795	1	2,000	8	4,028	4	1,009	—	17	18,127	4	4,251	1	110	
Elektrizitätsgesellschaften	6	629	4	3,415	2	324	9	11,415	7	4,468	—	9	9,815	6	988	2	280	
Maschinen, Apparate, Metallbearbeitung	12	3,805	9	3,272	8	2,940	14	4,012	7	3,611	5	3,190	22	3,700	7	624	11	2,327
Uhrenindustrie	10	1,192	—	—	4	632	3	2,660	1	200	1	2,500	7	3,670	1	30	6	3,660
Minen- und Salinenindustrie	3	5,800	—	—	1	2,000	3	7,600	—	—	—	2	1,800	—	—	—	—	
Steinbruch-, Ton-, Zement- und Glasindustrie	6	1,700	4	350	3	1,200	9	3,110	2	420	7	2,560	7	4,350	2	80	4	850
Papier-, Leder-, Stroh- und Holzindustrie	3	578	3	325	2	550	9	2,698	5	742	5	2,023	5	815	6	1,040	4	665
Chemische Industrie, Heiz- und Leuchtstoffe	5	644	2	618	1	200	11	4,200	3	800	8	3,865	11	3,945	2	40	7	2,925
Landwirtschaftliche Betriebe	4	350	—	—	2	200	1	200	—	—	1	200	3	188	1	150	2	78
Brauereigewerbe	6	1,710	—	—	6	1,710	3	1,500	1	300	3	1,500	1	200	3	1,680	1	200
Nahrungs- und Genussmittel	11	2,735	2	98	5	2,210	9	2,383	5	1,703	3	491	19	9,768	4	1,450	12	5,385
Sanatorien, Sanitätsgeschäfte	5	993	—	—	1	400	5	1,235	3	2,500	8	685	7	1,660	8	205	8	950
Hotelindustrie	8	4,385	4	315	5	2,475	21	4,390	8	1,433	12	3,355	17	7,325	5	1,970	8	3,185
Textilindustrie	6	5,170	3	1,344	5	5,060	4	5,680	2	550	8	5,560	9	6,179	3	1,400	9	6,179
Polygraphische Gewerbe	6	1,060	3	420	5	1,040	5	347	1	14	2	162	6	896	3	70	6	896
Banken- und Finanzgesellschaften	7	19,135	4	5,560	3	6,550	7	6,649	9	2,805	—	10	41,590	19	10,988	2	16,000	
Immobilien- und Terrainsgesellschaften	79	5,087	12	831	—	—	155	9,238	16	587	—	60	7,939	28	1,928	1	25	
Versicherungsgesellschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1,000	—	—	
Diverse	5	124	—	—	—	—	9	1,187	—	—	—	8	488	2	390	3	220	
	189	69,291	55	19,238	54	29,891	285	72,527	74	21,142	53	26,091	220	116,250	100	28,284	82	43,885

Minister Arnold Roth

und unsere Handelsbeziehungen mit Deutschland.

Schon kurze Zeit nach seinem im Jahre 1877 erfolgten Amtsantritt kam Minister Roth in die Lage, als Unterhändler der Schweiz an den Vorbereitungen zum Abschluss des Handelsvertrages mit Deutschland vom 23. Mai 1881 sich zu betätigen. Die Aufgabe der schweizerischen Delegierten war damals eine um so bedeutsamere, als in Deutschland zu jener Zeit die Aera der Schutzzollpolitik inaugurirt wurde. Seitdem hat Dr. Roth an

allen Handelsvertragsunterhandlungen mit Deutschland in hervorragender Weise mitgewirkt. Noch der neueste Handelsvertrag, dessen Abschluss er nicht mehr erleben sollte, beschäftigte ihn bis in die letzten Stunden seines Lebens. Welch erspriessliche Tätigkeit Minister Roth bei all diesen Anlässen entfaltet hat, bringt uns eine im Verlag von U. Kähler in Trogen erschienene Biographie des Verstorbenen von Dr. W. Nef in Erinnerung, die in schlichter aber nichtsdestoweniger überaus anziehender Weise eine Schilderung des Lebensganges des so sympathischen, um sein Vaterland hochverdienten Mannes gibt. Für unsere Leser dürfte

folgender kurze Auszug aus der Denkschrift deshalb von Interesse sein, weil er zeigt, wie viel auch Handel und Industrie dem Diplomaten Roth zu verdanken haben. Es gibt dies vielleicht den Bibliotheken unserer Handelschulen und kaufmännischen Vereine Veranlassung, das Werkchen selber anzuschaffen.

In den 70er und am Anfang der 80er Jahre waren Kaiser Wilhelm, Bismarck und ihre Mitarbeiter daran, das während des deutsch-französischen Krieges gegründete Reich im Innern auszubauen. Es wurde mit Eifer an der Reichsgesetzgebung gearbeitet. An Aufregungen fehlte es nicht. Stürmisch wütete der Kulturkampf in Deutschland und Roth konnte noch das allmähliche Austoben mit ansehen. Die schon im Keime starke Sozialdemokratie machte der Regierung damals die ersten Schwierigkeiten und endlich war die wirtschaftliche Lage gerade zur Zeit, als Roth nach Berlin kam, nicht die beste. Kurz nach dem Kriege hatten sich die Industriellen in übertriebene Unternehmungen gestürzt; auf diese Gründerperiode folgte ein Rückschlag, nach welchem die Industrie darniederlag. In der Absicht, diese wieder zu heben, begann Bismarck sich der Schutzpolitik zuzuwenden, und am 15. Juli 1879 brachte er mit Hilfe der Konservativen und des Zentrums ein neues Zollgesetz im Sinne des Schutzzolles zu stande.

Diesen neuen Kurs in Deutschland bekam auch die Schweiz zu spüren. Ihr war wegen der in Aussicht genommenen allgemeinen Revision des deutschen Zolltarifs am Schlusse des Jahres 1878 der Handelsvertrag von 1869 von der deutschen Regierung gekündigt worden. Wohl wurde er dann noch zweimal bis zum 30. Juni 1881 verlängert. Inzwischen hatten vom 12. bis zum 22. Mai 1881 in Berlin die Unterhandlungen für den neuen Vertrag stattgefunden. Als Abgeordnete der Schweiz funktionierten ausser Minister Roth Nationalrat Geigy-Merian von Basel, Nationalrat Gonzenbach von St. Gallen, Ständerat Blumer von Schwanden und Oberzolldirektor Meyer von Bern. Roth führte die Leitung in den Besprechungen; er liess sich von den genannten Männern, welche Fachleute waren, über die Detailfragen orientieren. Er arbeitete sich mit grossem Geschick in alle Fragen des Handels ein und er vertrat gerade in den kritischen Momenten die Schweiz am massgebenden Orte mit Glück und Erfolg. Am 23. Mai 1881 wurde der deutsch-schweizerische Handelsvertrag abgeschlossen.

Da die deutsche Handelspolitik im schutzzöllnerischen Fahrwasser lief, so wurde der Handelsvertrag für die schweizerische Industrie nicht besonders günstig. Im Veredelungsverkehr z. B. wurde die Zollfreiheit nur auf die Wiedereinfuhr der veredelten Waren (den sogenannten passiven Veredelungsverkehr) beschränkt, während die frühere zollfreie Einfuhr der zu veredelnden Waren (der sogenannte aktive Veredelungsverkehr) in den Vertrag nicht aufgenommen wurde. Die Zustände wurden im Laufe der 80er Jahre noch schlimmer, da Deutschland 1885 Tarifierhöhungen vornahm. Auch die Schweiz war bei der Revision der Zollerate von 1884 und 1887 im gleichen Sinne vorgegangen.

Dies alles brachte kommerzielle Spannungen und schon sprach man in der Schweiz davon, dass man den Handelsvertrag von 1881 künden sollte. Der Bundesrat sah aber davon ab und proponierte in einer Note an die deutsche Regierung eine gegenseitige Verständigung. Die Rückusserung lautete zustimmend. Am 1. November 1886 begannen die Verhandlungen in Berlin.

Der Bundesrat schickte eine Reihe von Delegierten dorthin, welche mit Roth zusammen die Forderungen, die man dem deutschen Reich stellen wollte, vorberaten sollten. Schon diese Vorverhandlungen waren schwierig, da die schweizerischen Vertreter teils extreme Schutzzöllner, teils Freihändler waren. Roth fiel die Rolle des Vermittlers zu und seinem diplomatischen Geschick gelang es, die schroffen Gegensätze zu versöhnen. Noch schwieriger waren die Verhandlungen mit der deutschen Delegation. Man kam schleppend vorwärts und musste zunächst noch die Beratungen verschieben, weil das deutsche Reich vorerst mit Oesterreich in Handelsvertragsunterhandlungen treten und dieselben abschliessen wollte. Als die deutsch-schweizerischen Beratungen wieder aufgenommen wurden, erbat sich Roth Nationalrat Cramer-Frey und Ständerat Blumer als Mitbevollmächtigte und die Unterhandlungen führten zu dem Schlusse, dass im Jahre 1888 ein Zusatzvertrag zu dem Vertrag von 1881 angenommen wurde, in welchem von Deutschland Tarifiermässigungen, namentlich auf Stickereien, Seidenwaren und Taschenuhren, erwirkt werden konnten.

Alle diese Unterhandlungen waren noch deshalb so sehr erschwert, weil die allgemeine politische Lage in Europa damals eine unsichere und besorgniserregende war und besonders in den Jahren 1886 und 1887 glaubte man vor einem europäischen Kriege zu stehen.

Von grösstem Belange für die schweizerische Industrie und den Handel war es, dass Deutschland unter der Führung von Caprivi und Marschall vom Schutzzollsystem abwich und sich dem Freihändlertum näherte. Dies

war für die Schweiz um so wichtiger, als Frankreich und die Union fast unübersteigliche Zollmauern aufgebaut hatten. Die deutsche Regierung fand zwar bei den Agrariern hartnäckigen Widerstand, aber trotzdem gelang es ihr, neue Handelsverträge mit Oesterreich, Italien, Belgien, Russland und der Schweiz abzuschliessen.

Der deutsch-schweizerische Handelsvertrag vom Jahre 1881, nebst Zusatzvertrag vom 11. November 1888 war von Deutschland im Januar 1891 gekündigt worden und da auch der österreichisch-schweizerische Handelsvertrag erneuert werden musste, so fanden gemeinsame Unterhandlungen mit Deutschland und Oesterreich in Wien statt. Als Bevollmächtigte der Schweiz amtierten Roth, Minister Aepli und die Nationalräte Hammer und Cramer-Frey. Die Verhandlungen begannen im Mai und schleppten sich unter mühsamer Arbeit drei Monate hin, ohne zu einem Abschluss zu gelangen; sie mussten dann unterbrochen werden, weil Deutschland und Oesterreich in Unterhandlungen mit Italien traten, die zunächst abgeschlossen werden mussten und weil in der Schweiz die Volksabstimmung über den neuen Zolltarif verlangt wurde. Erst im Dezember 1891 konnten die Verhandlungen wieder aufgenommen werden, die dann allerdings zu einem raschen und glücklichen Abschluss führten, so dass am 10. Dezember 1891 die Handelsverträge mit dem deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn unterzeichnet werden konnten.

Was für eine Rolle Roth bei diesen Unterhandlungen gespielt und was für einen Eindruck er auf die deutschen Unterhändler gemacht, mögen einige Worte eines angesehenen Deutschen, der dabei eine grosse Rolle spielte, illustrieren: «Auf handelspolitischem Gebiete war Roth geradezu Autorität. Die Lage war dadurch kompliziert, dass die Schweiz damals einen neuen Zolltarif mit erheblich höheren Sätzen aufgestellt hatte und in Deutschland allgemein der Verdacht bestand, dass dieser Tarif nur eine Art Popanz war, um die taktische Lage der Schweiz gegenüber Deutschland zu verbessern. Es ist vom schweizerischen Standpunkte aus ein erfreuliches Verdienst Roths gewesen, dass er diesen Verdacht zu beseitigen verstand.»

Die letzte grössere Arbeit Roths bestand in den Unterhandlungen über den im vergangenen Jahr abgeschlossenen Handelsvertrag. Der deutsch-schweizerische Handelsvertrag vom Jahre 1891 dauerte bis Ende 1903. Inzwischen waren in Deutschland und der Schweiz neue Generaltarife aufgestellt worden und sahen beide Länder auch von einer Kündigung des 91er Vertrages ab, so musste jetzt doch eine Revision jenes Vertrages vorgenommen werden. Die Unterhandlungen begannen am 9. Oktober 1903 in Berlin. Als Vertreter der Schweiz funktionierten ausser Roth die Nationalräte A. Künzli und A. Frey. Die Unterhandlungen erwiesen sich als äusserst schwierig. Sie wurden Ende Oktober unterbrochen, um erst später nach Roth's Tod zum Abschluss geführt zu werden.

Verschiedenes — Divers.

Die Sterblichkeit in den Berufen, die sich mit der Herstellung und dem Verkauf geistiger Getränke befassen. Dr. Albert Andrä in Gotha, ein technischer Beamter der deutschen Lebensversicherungsbank daselbst, hat in einer kürzlich veröffentlichten Studie nach den Beobachtungen an Versicherten dieser Anstalt berechnet, dass Fabrikation und Vertrieb geistiger Getränke für die Beteiligten die Wahrscheinlichkeit eines verhältnismässig frühen Todes bedingen. Seine Untersuchungen haben u. a. ergeben, dass die Sterblichkeit der Hoteliers, Gasthofbesitzer, Oberkellner, 131 %, der Gastwirte 147 %, der Schankwirte, Restaurateure, Kellner, Bierhändler 155 %, der Brauereibesitzer, Brauereidirektoren usw. 141 %, Brauereibedienten 162 %, der Brennereibesitzer, Brennereibedienten und Destillateure 121 %, der Weinändler, Weinbergsbesitzer usw. 104 %, der Weinküfer und Kellermeister 144 % der normalen Sterblichkeit (= 100) beträgt.

Es ist damit nicht gesagt, dass die Angehörigen der genannten Berufsarten sämtlich oder auch nur zum grössten Teil der für sie besonders grossen Gefahr, oft und viel geistige Getränke zu sich zu nehmen, erliegen; aber die meisten von ihnen leben fast beständig in einer Atmosphäre, die der Gesundheit nachteilig ist. Die von Alkohol durchschwängerte Luft in Kellereien und Destillationsräumen, vorzugsweise aber das von Tabakrauch und Alkohol erfüllte Gemisch verbrauchter Luft in ungeheizten Restaurants wirkt vernichtend auf Herz und Atmungsorgane. Den Bedienten in Sehnäkellokalen ist überdies der Mangel an Ruhe, das fortwährende Laufen und Herumtreten im höchsten Grade nachteilig. Das zeigt sich schon an der Deformation der Füsse zu Plattfüssen und an gewissen Lähmungserscheinungen der Beine, die bei vielen Kellnern schon in den mittleren Jahren eintreten. Auf die Verbesserung der Luft in den Lokalen, auf gut arbeitende Entlüftungsvorrichtungen sollte viel mehr Wert gelegt werden.

Annoncen-Pacht:
Eudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Thurg. Hypothekenbank in Frauenfeld.

Aktienkapital Fr. 8,000,000. Reservefonds Fr. 2,200,000.

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von (80)

3 3/4 % Obligationen, 3—5 Jahre fest, à 100 %

4 % do. 3 „ „ à 100 1/2 %

4 % do. 5 „ „ à 101 %

nachher auf 6 Monate gegenseitig kündbar, auf den Namen oder Inhaber lautend.

Einzahlungen werden entgegengenommen bei unserer Hauptkasse in Frauenfeld; ferner bei unseren Filialen in Romanshorn, Kreuzlingen und Agentur in Arbon.

Weitere Zahlstellen in:

Basel: Herren Kaufmann & Cie.,
Bern: „ Wyttenbach & Cie.,
St. Gallen: „ Wegelin & Cie.,
Zürich: „ Schläpfer, Blankart & Cie.

Frauenfeld, im April 1905.

Die Direktion.

Dätwyler & C^{ie}, Zürich

(1234;) Bank- und Effektengeschäft.

Kauf und Verkauf von Aktien und Obligationen. — Ausführung von Börsenaufträgen im In- und Ausland. — Kapitalanlagen.

STADT GENE

Höhere Handelsschule

Der Vorbereitungskurs für Schüler, welche das Französische nicht beherrschen, nimmt Schüler zu jeder Jahreszeit auf und bereitet dieselben für den regelmässigen Unterricht dieser Anstalt vor, welcher jährlich am 15. September beginnt. Für Auskünfte wende man sich an den Direktor der Schule. [1885]

Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich

Der Dividendencoupon Nr. 10 unserer Aktien wird vom 30. August 1905 binweg mit

Fr. 85 per Aktie

spesenfrei eingelöst:
in Zürich und Basel bei der Schweizerischen Kreditanstalt;
in Genf bei der Union Financière de Genève und bei der Banque de Paris et des Pays-Bas. (1919)

Zürich, den 26. August 1905.

Bank für elektrische Unternehmungen.

Basler Kantonalbank

(Staatsgarantie).

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von (1726.)

3 3/4 % Obligationen unserer Bank

al pari, auf 3—5 Jahre fest, auf den Namen oder auf den Inhaber lautend, mit nachheriger gegenseitiger dreimonatlicher Kündigung.

Die Direktion.

U. Forrer-Ganz, Linden- strasse 37, Riesbach-Zürich

empfehlte sich für
Besorgung von Liquidationen, Verwaltungen,
Bücherexperten,
Einführung von Buchhaltungen verschiedener Systeme.
Reiche Erfahrungen in Fabrikation, Handel und Bankbranche.
Beste Referenzen. (1782)
Telephon 1077.

Schoop, Reiff & Co.,

Bankgeschäft, Bahnhofstrasse 69, Zürich.

Kassenaufträge. — Kapitalanlagen. — Wechselstube.
Prämien-Obligationen (Anleihenlose) und deren Kontrolle.
Vorschüsse auf courante Effekten.
Annahme von Geldern gegen Einlagehefte.
Vermögensverwaltungen. (109.)

Fabrik für Eisenconstruktionen A. G.

vormals Schappi & Schweizer

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur statutengemässen
ordentlichen Generalversammlung
auf Samstag den 9. September 1905, abends 5 Uhr, ins Hôtel Central
Zürich, eingeladen, zur Erledigung folgender

Traktanden:

- 1) Abnahme der Jahresrechnung und der Bilanz per 30. Juni 1905.
Entgegennahme des Berichtes der Kontrollstelle und Decharge-
Erteilung an den Verwaltungsrat.
 - 2) Beschlussfassung betreffend Verteilung des Reingewinnes und
Festsetzung der Dividende.
 - 3) Wahl der Kontrollstelle.
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Revisorenbericht liegen vom
1. September a. c. ab im Bureau der Fabrik in Albisrieden zur Einsicht
der Aktionäre auf.
Gegen Ausweis über den Aktienbesitz können die Aktionäre die Zu-
trittsarten zur Generalversammlung ebendasselbst beziehen. (1913)
Albisrieden-Zürich, den 15. August 1905.

Der Verwaltungsrat.

Aktiengesellschaft für Russische Baumwoll-Industrie

Tit.!

Wir beehren uns, Sie hiermit zu der Freitag den 29. September 1905,
vormittags 10 1/2 Uhr, in der Tonhalle in Zürich stattfindenden

siebenten ordentlichen Generalversammlung

einzuladen, in welcher folgende Geschäfte zur Behandlung kommen werden:

- 1) Annahme des Berichtes des Verwaltungsrates, der Jahresrechnung
und der Bilanz für das sechste Rechnungsjahr, abschliessend mit
dem 31. März 1905 und Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat
nach § 14 der Statuten.
- 2) Wahl in den Verwaltungsrat.
- 3) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren und zwei Ersatzmännern für
das Rechnungsjahr 1905/06.

Die Bilanz samt dem Revisorenbericht liegt vom 18. September ab in
unserem Zürcher Geschäftssitz, Thorgasse 4, zur Einsicht der Aktionäre
auf, woselbst auch gegen Ausweis des Aktienbesitzes die Eintrittskarte
zur Generalversammlung, bis und mit dem 26. September 1905, bezogen
werden kann.

Zürich, den 20. August 1905.

Hochachtungsvoll

Namens des Verwaltungsrates
der Aktiengesellschaft für Russische Baumwoll-Industrie,
Der Präsident:
Henry Schappi.

(1918)

Zeit-Registrier-Apparate

z. Kontrolle d. Personals in Bureaux u. Fabriken etc.

Kataloge mit Beschreibungen, Referenzlisten etc. zu Diensten.

Apparate kostenlos ohne Kaufzwang auf Probe

Amerikanische automatische (1687.)

Geld-Auszahl-Maschine

für Banken

und zur Erledigung grosser Zahltag in Fabriken

In einem Viertel der bisher gebrauchten Zeit

Jeder hellheilige Betrag kann der gefüllten Maschine ohne
irgend welche vorherige Manipulation oder Einstellung entzogen werden.

Auf Wunsch

Probe-Zahltag ohne Kaufverbindlichkeit.

Bareiss, Wieland & Co., Zürich.

Usine de produits alimentaires du Torrent

CORMORET

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale

pour samedi le 9 septembre 1905, à 10 heures du matin, au bureau de
l'Usine du Torrent, à Cormoret, avec l'ordre du jour suivant:

- 1° Rapport du conseil d'administration et compte-rendu exercice
1904/05.
- 2° Rapport du contrôleur.
- 3° Fixation du dividende. (1917)
- 4° Divers.

Berne, le 28 août 1905.

Le conseil d'administration.

Geschäftsverkauf

In einer Industriestadt der Zentralschweiz ist die einzige dort seit
55 Jahren bestehende

Lithographische Anstalt und Druckerei

verbunden mit Geschäftsbücherfabrikation und Papierhandlung zu verkaufen.
Elektrischer Kraftbetrieb. Grosse alte Kundschaft. Nachweisbar hohe
Rendite. Erforderliches Kapital ca. Fr. 30,000.

Der jetzige Geschäftsinhaber wird dem Käufer noch einige Monate zur
Seite stehen. Dem Geschäftskäufer ist auch Gelegenheit geboten, das in
guter Geschäftslage befindliche neue Haus, in welchem sich die Firma
befindet, käuflich mit zu erwerben oder zu mieten. (1876)
Offerten unter A Z 300 an Rudolf Mosse, Bern.

KUNST & VERLAGS
BUCHBINDEREI
GÜNTHER BAUMANN & Co
ERLENBACH-ZÜRICH.

Spezialitäten:
Einbände, Geschäftskatalogen, Preislisten, Verlagswerken
Musterkarten in allen Arten
Reichhaltige Kollektionen
Fabrikation von Reklamen- und Hotel-Artikeln
und Plakaten in Gold-, Silber- und Farbdruk
60 Mäxmaschinen 80-100 Arbeiter
Leistungsfähigstes Etablissement der Schweiz

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN
AN INLÄNDISCHEN AUSSTELLUNGEN
SILBERNE MEDAILLE PARIS 1900

(541)

Offene Buchhalter-Stelle

Gesucht in eine Weinhandlung der
Ostschweiz ein selbständiger Buch-
halter, welcher die Buchhaltung nach
amerik. System neu einrichten soll.
Anmeldungen unter Referenzangaben
und Gehaltsansprüchen, unter Chiffre
Zag E 411 an (1914)
Rudolf Mosse, Bern.

Junger Mann

Deutsch-Schweizer, der französische.
Sprache mächtig, sucht Stelle in einem
Bureau zur Erlernung der Buchfüh-
rung. Eintritt nach Belieben. Adresse
A. D. 1884, poste restante, Rue du
Rhône, Genève. (1908)

Konfidentielle Frage!!

Wer verhilft solid., gebild. u.
energ. Mann mit Fr. 10-20,000
verfügb. Kap. zu einer sich., lohn.
u. angeneh. Existenz? I. Ref.
u. Zeugn. Serlöse Offerten er-
beten sub Chiffre Z E 8105 an
Rudolf Mosse, Zürich. (1895.)

Wendeltreppen

Eiserne Treppen Anlagen
Balkongeländer, Treppen-
geländer, Türfüllungen,
Säulen, Gussposten, Dach-
fenster.

Suter-Strehler & Co.
Konstruktions-Werkstätte,
Zürich. (694)

Clichés

Schneiderei Autos.
Sich. 3 Farben, Galvano
Art. Institut Orell Füssli
Berggasse 6 ZÜRICH Telefon 1234

Amerik. Buchführung lehrt gründ-
lich durch Unterrichtsbücher. Erfolg ga-
rantiert. Verl. Sie Gratisprospekt H.
Frisch, Buchexperte, Zürich. B 15.

Leihkasse der Stadt Zürich

Das Konto-Korrent-Heft Nr. 6496
der Leihkasse der Stadt Zürich, auf
den Namen des Herrn Fritz Enderlin,
stud. phil., Kasinostrasse 7, Zürich V,
lautend u. am 18. Mai 1905, Fr. 540
betragend, ist als vermisst ange-
zeigt worden.

Der jetzige Inhaber dieses Heftes
wird anmit aufgefordert, dasselbe
innert drei Monaten von heute an
auf der Leihkasse der Stadt Zürich
abzugeben, oder sich daselbst über
den rechtmässigen Besitz desselben
auszuweisen, widrigenfalls dasselbe
als kraftlos erklärt und ein neues,
allein gültiges Heft zugunsten des
jetzigen Ansprechers ausgestellt
würde. (1600)

Zürich, den 27. Juni 1905.

Leihkasse der Stadt Zürich:
Die Verwaltung.

Bieler Stahlspänefabrik

(grösstes Etablissement dieser Branche
in der Schweiz)

Liefert nur an Wiederverkäufer

Stahlspäne
und **Stahlwolle**
in vorzüglichster Qualität. — Silberne
Medaille Thun 1899.

(122) H. Kleinert & Cie. in Biel.

Eier

Suche sicheren, regelmässigen Ab-
nehmer für wöchentlich 4-8 Kisten
Eier. Die ersten Lieferungen p. Nach-
nahme, später gegen Kassa. (1834)

Franz Mittermayer
Butter u. Eierhandlung in Grieskirchen o.ö.